



DRUCKEN

Betriebsdaten

Landwirtschaftsbetrieb

Familie Heidi und Markus Ritter, Krans, 9450 Altstätten

Betriebsspiegel

Flächennutzung: Total Fläche	28,49 ha
Naturwiese	20,60 ha
Weide	1,43 ha
Mais	2,10 ha (Colisee)
Weizen	2,19 ha (Titlis)
Kunstwiese	2,17 ha (dreijährig)
Wald	2,10 ha
Ökofläche:	1,34 ha Extensiuwiese (Trockenstandorte)
	0,65 ha Extensiuweide
Hochstammobstbäume:	225 (davon 20 Nussbäume)
Produktionssystem:	Bio

Das Betriebszentrum liegt in der Bergzone 1

Von der Gesamtfläche liegen:	15,48 ha in der Bergzone 1
	6,41 ha in der Hügelzone
	6,60 ha in der Talzone
Eigentum	17,20 ha
Pachtfläche	11,29 ha
Hang- und Steillagen	9,65 ha (18 - 35 %)
	3,02 ha (35 - 50 %)

Biodiversität: Teilnahme an einem Vernetzungsprojekt,
Extensiuflächen mit Qualitätsbeiträgen

Personelles:

- Betriebsleitung durch Markus Ritter
- Stellvertretung durch Ehefrau Heidi Ritter
- zwei Mitarbeitende in Vollzeit
- eine Praktikantin
- Zusammenarbeit mit benachbartem Betrieb
- ganze Familie hilft bei Arbeitsspitzen mit

Tierhaltung: Milchkühe	26
Jungvieh zur Aufzucht	26
Mutterschafe	3
Bienenvölker	10

- Tierhaltung mit Erfüllung der RAUS Kriterien
- Milchkühe und Jungvieh ab vier Monate mit Anbindehaltung
- Alping eines Teils des Jungviehs auf der Alp Unterkamor, Gemeinde Altstätten



DRUCKEN

Betriebsentwicklung

1989 Übernahme des elterlichen Betriebes durch Markus Ritter

1995 Übernahme des Betriebes der Eltern von Heidi Ritter
(in unmittelbarer Nähe)

2001 Pacht eines weiteren angrenzenden Betriebes

2001 nach der Schliessung der Käserei im Dorf (SDF Nachlass)
Umstieg auf Bio-Produktion

Seit 1989 laufend Investitionen in Wohnbauten und Ökonomiegebäude
sowie in den Maschinenpark

Der Betrieb liegt in einem Streusiedlungsgebiet und hat viele Gebäude, die zu unterhalten sind. Die Wohnhäuser haben eine wertvolle historische Bausubstanz und stehen unter Denkmalschutz.

Mögliche Entwicklung des Betriebes in der Zukunft

- Milchproduktion mit Viehaufzucht und Alpung der Jungtiere soll als standortgerechte Form der Grünlandnutzung weitergeführt werden.
- Beide Söhne haben Interesse an der Landwirtschaft. Neue Schritte zur Betriebsentwicklung werden mit der kommenden Generation diskutiert. Verschiedene Alternativen sind zurzeit denkbar.
- Unsere Familie ist überzeugt, dass die Landwirtschaft auf Grund der internationalen Entwicklung eine Branche ist, die eine interessante Zukunft hat, speziell auch in der Schweiz.